

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festschrieben.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Fortargerei, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließlich Umlagesteuer, Schmiergeld und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Gebäude.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1929.

32. Jahrg.

## Annahme des Young-Berichtes.

Einigung der Gläubigerdelegationen.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß die Gläubigerdelegationen ihre Verhandlungen abgeschlossen und sich über eine Neuverteilung der Annuitäten auf Grund des Berichtes der Zahlungen nach dem Young-Plan vom 1. September 1929 geeinigt haben. Auch hinsichtlich des Verteilungsplanes ist man zu einer Verständigung gelangt.

In aktiveren Kreisen in Paris beurteilt man die Zahlensicherung mit Zurückhaltung. Man erklärt, es handele sich um einen Schritt voran zur Lösung, aber es ließen sich einige Fragen von großer Bedeutung offen. Auch die in Paris getroffene Vereinbarung, daß die noch in mehreren Jahren verbleibenden Zahlungen von größerer Bedeutung sind, da für die Erfüllung der einzugehenden Zahlungsverpflichtungen die Annahme der Vorbehalte der deutschen Delegation von Anfang an für unerlässlich erklärt wurde. Es kann festgesetzt werden, daß der amerikanische Delegationschef, besonders durch ihre Tätigkeit in den letzten Tagen entscheidenden Einfluß auf den Zustandekommen der Verständigung über die Zahlen zugesichert ist, in erster Linie dem Vorsitzenden der Konferenz, Owen Young, und Morgan.

## Rheinlandräumung zum 1. September 1929?

Im Zusammenhang mit der erzielten Einigung der Sachverständigen über die Räumung wird die in Paris erscheinende amerikanische Presse die Frage der Rheinlandräumung auf dem Posten des 1. September 1929 aufwerfen. Es würde große Bedeutung bedeuten, daß in dem Aufkommen keine Zahlungen für die Rheinlandräumung nach dem 1. Januar 1930 vorgezogen seien. Das bedeutet die völlige Räumung des Rheinlandes bis zu diesem Termin. Die Mittel für die laufenden Ausgaben für die Rheinlandräumung stelle fest, daß die Hauptzahlungen für diesen Posten am 1. September 1929 aufhören sollten, daß aber Deutschland bis zum 1. Januar 1930 die Ausgaben für alle Truppen zu leisten habe, die bis zu diesem Tage noch nicht aus dem Rheinland abtransportiert werden konnten. Es sei, wie das Blatt erklärt, ein stillschweigendes Abkommen dahin getroffen, daß, wenn die Sachverständigen zu einer einseitigen Einigung kämen, wie diese in Kraft gesetzt werde, die Alliierten sofort Schritte einzuschlagen würden, um ihre Truppen aus dem besetzten Gebiet zurückzuführen. Das Rheinland werde also fünf Jahre vor dem in Versailles festgesetzten Termin völlig geräumt sein.

## Die Pariser Verhandlungen.

Behandlung im Reichstage.

Die Sachverständigen der Gläubigerdelegationen in Paris haben in einer Sitzung unter Leitung von Young zu den noch nicht erledigten deutschen Vorbehalten Stellung genommen. Anscheinend ist eine gewisse Einigung erfolgt und auch Aussicht zur Genehmigung der Vorbehalte in der Hauptsache in Aussicht genommen. Zwei dieser Auswärtigen sollen mit den Deutschen beraten. Reichsfinanzpräsident Dr. Schacht ist von seinem Erholungsurlaub in Versailles wieder nach Paris zurückgekehrt, um an den Schlußverhandlungen der Sachverständigenkonferenz teilzunehmen.

Die deutsch-nationale Fraktion hat im Reichstage eine Anfrage über die Reparationskonferenz ein gebracht, in der sie die am 29. Mai in Paris getroffene Vereinbarung über die deutschen Zahlungen für unannehmbar erklärt. Es wird gefragt, ob die Reichsregierung geneigt sei, die Vereinbarungen abzulehnen. Der Reichsfinanzminister erklärte, daß die Vereinbarungen nach dem Bericht des Sachverständigenausschusses in Paris auf der Tagesordnung steht. An der Sitzung wird voraussichtlich Reichsfinanzminister Dr. Stresemann teilnehmen, da zunächst Staatssekretär in Schacht zu der Tagung des Völkerbundrates nach Madrid fährt.

## Auswärtiger Ausschuss über Paris.

Teilnahme Dr. Stresemanns.

Zu der Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages auf Dienstag, den 4. Juni, erfährt man von unterrichteter Seite noch, daß als einziger Punkt die Beratung der Ergebnisse der Sachverständigenkonferenz in Paris auf der Tagesordnung steht. An der Sitzung wird voraussichtlich Reichsfinanzminister Dr. Stresemann teilnehmen, da zunächst Staatssekretär in Schacht zu der Tagung des Völkerbundrates nach Madrid fährt.

## Die englischen Wahlen

In fast allen Londoner Wahllokalen ist bis gegen Schluß die Verteilung der Stimmen weitest fortgeschritten als die der männlichen Wähler. Man erwartete jedoch, daß in der letzten Stunde auch der Prozentsatz der männlichen Wähler sich noch erhöhen werde. In vier Fällen sind Wähler im Wahlraum von Tode überfallen worden. Die ersten Resultate aus etwa 200 Wahlbezirken trafen im Laufe der Nacht ein, jedoch gestattet das Stimmverhältnis keine zuverlässigen Rückschlüsse über den Gesamtzustand.

## Wahlverluste der Konservativen.

Das neue Unterhaus.

Die Ergebnisse der Unterhauswahlen in England zeigen einen nicht ganz unerwarteten Aufstieg der Arbeiterpartei. Bis Freitag nachmittag wurden festgestellt als endgültig gewählt 206 Vertreter der Arbeiterpartei, 173 Konservativen, 26 Liberale, 7 Unabhängige. Die Arbeiterpartei gewann über 70 Sitze und verlor 3, die Konservativen verloren über 70 Sitze und gewannen nur 2, die Liberale hielten sich auf der bisherigen Höhe. Wiebegerwählt sind die Führer der drei großen Parteien: MacDonald, Baldwin und Lloyd George. Ebenfalls gewählt ist die Tochter des Königs.

Auch in den Abendstunden des Freitags war noch nicht bestimmt zu übersehen, wie die endgültige Gestaltung des neuen Unterhauses sein wird, wenn auch angesichts des starken Vormarsches der Arbeiterpartei man schon in London ohne Bedenken von MacDonald als dem künftigen Premierminister sprach. Dieses Amt hat er bekanntlich schon einmal verwaltet. Es ist selbstverständlich, daß die ersten Wahlergebnisse aus den Städten und großen Industriebezirken eintrafen, wo die Arbeiterpartei ihre stärksten Grundlagen hat. Die Zahlungen aus dem Lande und aus den großen Städten liegen natürlich länger auf sich warten und sie brachten den Konservativen auch vielen Zuwachs. Doch dürfte es unabweisbar sein, daß sich eine primäre Festlegung der innenpolitischen Verhältnisse in England angebahnt hat.

## Koalition mit den Liberalen?

Baldwin, der bisherige konservative Premierminister, soll schon vor der Wahl angekündigt haben, er werde sofort seine Demission geben, wenn seine Partei in die Minderheit gerate. Er dann MacDonald auf seine Stelle rufen, dafür ist auch ausstehend die Zusage der Liberalen unter Lloyd George. Sie können sowohl mit den Arbeitern eine Regierungskoalition schließen wie sie andererseits in der Lage sind, mit den Konservativen eine Vereinigung zu bilden und damit die absolute Mehrheit im Unterhaus herzustellen.

## Die weiblichen Wähler.

Eine wesentliche Neuerung bei den jetzigen Wahlen bilde die Verteilung der Frauen zwischen 21 und 30 Jahren, die zum erstenmal das ihnen verliehene Wahlrecht ausüben. Viele von ihnen sollen konservativ gewählt haben, obwohl auch die Arbeiterpartei erheblichen Zuzug von ihnen erhielt. Die Konservativen hatten in London einen groß einwirkenden Automobilschlepperbetrieb organisiert, der vorzüglich funktionierte. Manche konservativen Führer, so mehrere Minister, blieben auf der Strecke und wurden nicht wiedergewählt. Bis Freitagabend waren für die Arbeiterpartei etwa 3½, für die Konservativen 3, für die Liberalen 1½ Millionen gezählt. MacDonald erklärte seine große Zufriedenheit. Ministerpräsident Baldwin hat für Montag eine Kabinettsitzung einberufen, die Stellung zu dem Wahlergebnis nehmen soll.

## Verlängerte Anleihezeichnung.

Bis zum 8. Juni.

Dem Reichsfinanzministerium ist, wie amtlich bekanntgemacht wird, von verschiedenen Seiten die Anregung entgegengebracht worden, die Frist für die Zeichnung der Anleihe zu verlängern. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß der Ablauf der Zeichnungsfrist mit Ende Mai wegen der Schwierigkeiten am Monatsanfang und mit Rücksicht auf die seit Anfang des Monats bestehende Kreditknappung bei einer großen Zahl derer, die an sich gern die Anleihe gezeichnet hätten, die Einlösung beinträchtigt habe. Der Reichsfinanzminister der Finanzen hat dieser Anregung Folge gegeben. Die Frist für die Zeichnung auf diese Anleihe ist bis zum 8. Juni verlängert worden.

## Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Die Zeichnungsfrist für die aufgekante Reichsanleihe, die zunächst Ende Mai abschließen sollte, ist bis 8. Juni einschließlich verlängert worden.

\* Der Sozialdemokratische Reichsparteitag ist, nachdem die Vorstandswahlen vorgenommen waren, am Freitag abgeschlossen worden.

\* Der Arbeiterpartei partei Gewinne, den konservativen bedeutende Verluste.

\* Bei einem Erdbeben in Argentinien fanden zwanzig Personen den Tod.

Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40 %, deren Fälligkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. J. festgesetzt war, ist auf den 12. Juni verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine sind unverändert geblieben. Nebenrätliche Vollzahlung sowie frühere Einzahlung der Raten sind noch wie vor zulässig.

## Brauns Präsident der Arbeitskonferenz.

Die Wahl in Genf.

Die in Genf zusammengetretene Internationale Arbeitskonferenz hat in ihrer Eröffnungssitzung am Donnerstag den früheren deutschen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns am Vorschlag des früheren französischen Reichsarbeitsministers Godard einstimmig zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Der französische Vertreter hob u. a. hervor, daß Dr. Brauns sich außerordentliche Verdienste um dem Gebiete der Sozialpolitik erworben und wesentlich zur Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beigetragen habe. Die Bekanntgabe der Wahl Dr. Brauns wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

## Deutsch-österreichische Sozialversicherung

Gegenseitige Anpassung.

In den letzten Tagen fanden im Reichsarbeitsministerium zu Berlin Verhandlungen mit einem Vertreter der österreichischen Regierung über einen neuen Vertrag auf dem Gebiete der Sozialversicherung statt. Der Vertrag demgegenüber abgeschlossen vom 8. Januar 1928 dem jetzigen Stande der Gesetzgebung auf beiden Seiten anpassen und zugleich auf neue Gebiete ausdehnen. Die neuen sehr engen Beziehungen zur österreichischen Sozialversicherung werden durch den Vertrag, der in den nächsten Monaten unterzeichnet werden soll, weiter verstärkt werden.

## Konfordatsfragen in Magdeburg.

Ministerpräsident Braun spricht.

Auf den Sozialdemokratischen Parteitag wurden Donnerstag die Vorbereitungen für die Parlamentswahlen getroffen. Einmütig beschloß man, zwei Vorleser zu wählen, die Stelle des dritten Vorlesenden dem Reichsfinanzminister Müller vorzubehalten, dessen Partei zum jetzigen Zeitpunkt nicht an der Spitze der Reichsfraktion erkrankt hat. Dabei kamen lebhaftige Bedenken über die gegenwärtig stehenden Konfordatsverhandlungen zum Ausdruck. Der preussische Ministerpräsident Braun nahm das Wort und führte aus, die Verhandlungen über das Konfordat seien zurzeit noch nicht abgeschlossen. Deshalb könne man noch nicht ausführlich darüber reden. Einen Vertrag der Gestalt für das Kulturleben bringe, würde er niemals unterschreiben.

Eine Einschränkung der staatlichen Schulhoheitsrechte könne nicht in Frage. Der geplante Vertrag enthalte das Wort „Schule“ überhaupt nicht. Die Schule gehöre dem Staat und habe mit der Kirche nichts zu tun. Schuld alles geregelt sei, werde die Öffentlichkeit unterrichtet. Heute bitte er, über sämtliche Anträge zu dieser Materie zur Tagesordnung überzugehen.

Reichsstaatspräsident Eisele brachte nun einen Antrag ein, der im Interesse der Industrie des Nordens den baldigen Abschluß der Handelsverträge mit Estland und Polen forderte.

Über die Finanzlage.

Reichsfinanzminister Dr. Hülferding erklärte, es sei in Paris nicht gelungen, eine Einigung nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erzielen. Nun aber sei wenigstens in der Räumfrage eine Einigung erzielt und das eröffne den Weg zur Fortführung unserer wirtschaftlichen Außenpolitik.

# Sozialdemokratischer Parteitag.

„Seine glückliche Hand.“

Nach den Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Giffelsberg folgten auf dem Reichsparteitag der Sozialdemokratie mehrere Oppositionsreden, worauf Abgeordneter Landsberg zunächst über die Strafrechtsreform sprach. Unter Anerkennung für den Reichstagsführer Hermann Müller betonte der Redner, daß er immerhin den Kollegen in der Regierung kritisch gegenüberstehe. Zweifelslos hätten die Männer, die die Sozialdemokratie in der Regierung vertreten, in manchen Fällen keine glückliche Hand gehabt, wie in der Budgetverleugung, der Frage der Einreiseerlaubnis für Polen und Österreich. Die Frage der Arbeiter seien freilich unvermeidlich, aber man müßte von der Regierung Energie verlangen. Die Kraft, die die Regierung nötig habe, könne nur erreicht werden durch Zusammenarbeit mit der Fraktion und der Partei. Zum Schluß polemisierte der Redner gegen das Verlangen der bürgerlichen Parteien nach Senkung der Besteuerung.

## Aktionen.

Alle mit der Sozialversicherung und der Arbeitslosenversicherung sowie mit der Sozialpolitik zusammenhängenden Anträge wurden der Fraktion übergeben, ferner die Anträge auf Erhöhung der Versicherungsbeiträge der Krankenkassen. Weiter wurden an die Fraktion übergeben Anträge auf Verabfolgung der Hülfe und ein Antrag, der gegen den Abschluß von für die Arbeiter ungünstigen Handelsverträgen gerichtete Anträge, die sich mit Pensionen befassen, gingen an die Fraktion, ebenso Anträge über Wohnungszugang und Mietzinsen. Die Frage der Anträge, die sich mit dem Kontrakt befassen, wurde durch Übergang zur Tagesordnung erledigt.

Angenommen wurde ein Antrag, der die Vereinfachung der Krankenversicherung verlangt, ferner der Antrag auf baldigen Abschluß der Handelsverträge mit Polen und Estland. Als nächstes Referat folgte das über die Internationalen des Crispian erläutert. Er erklärte u. a., der Sozialismus sei angreifbarer geworden und auf weiten Straßen sei die Arbeiterklasse in die Defensive gedrängt worden.

Vor Schluß der Donnerstagssitzung sprach Frau Juchacz über „Die Frau in Politik und Wirtschaft“.

# Schluß des Sozialdemokratischen Parteitag.

Die Vorstandswahlen.

Freitag wurden die Wahlen zum Parteivorstand vorgenommen. Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammenstellung wiedergewählt. Von insgesamt 886 Stimmen erhielten die Wähler folgenden Vorsitzenden: Pels und Crispian 306 Stimmen bzw. 273 Stimmen. Der Hofen des dritten Vorkandidaten wurde für Reichstagsler Müller offen gelassen. Dann begann die Aussprache über das Referat zur Frauenfrage.

## Frauenfrage.

Frau Arning-Wagdeburg erklärte, daß auch innerhalb der Partei die Gleichberechtigung der Frau noch nicht durchgedrungen sei. Frau Stern-Berlin unterstrich die Forderung des arischen Lohnes für gleiche Leistung, was auch für die Frauen gelte. Frau Baum verlangte eine sozialdemokratische Hausfrauenorganisation. Frau Dr. Zaborzka-Düffel sprach über die Erziehung der Frau zur Politik. Nachdem noch einige weitere Frauen zu dem Thema gesprochen hatten, betonte Frau Juchacz ihren Schlußwort, daß die Frau nicht nur aus dem Haushalt an die Arbeit kommt; für viele Frauen sei die Arbeit Lebensinhalt geworden. Ein Antrag, der das Recht der Frau auf Arbeit betonte, wurde einstimmig angenommen.

Die weiteren Schlußhandlungen betrafen Fragen des Arbeiterports. Der Berichterstatter empfahl eine Entscheidung, wonach der Parteitag eine wichtige Aufgabe in der Förderung und Unterstützung der Arbeiterportbewegung erhalte, für deren Gleichberechtigung es in den kommenden Jahren und im Reich einzutreten gelte. Die Entscheidung wurde ohne Aussprache angenommen. Weiter wurde die Reorganisation in einem Antrag erfaßt, in dem Reichstagsfraktionen in einem weiteren Zusammenhang gegen den Alkoholismus eingutachten. Schließlich wurde ein Antrag des Parteivorstandes angenommen, der auf futurereaktionäre Erscheinungen der letzten Jahre aufmerksam macht und dann festsetzt: Die Sozialdemokratie lehnt nach wie vor jede futurereaktionäre Umwälzung ab, sieht aber im Hinblick auf ihre Grundzüge und ihre Vergangenheit auch die unbedingte und gern erfüllte Verpflichtung, für die volle Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und des künstlerischen Schaffens einzutreten. Damit waren die Arbeiten des Parteitag beendet.

# Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Vom 1. bis 15. Mai.

Die endgültigen Zahlen über die unterrichteten Arbeitslosen am 15. Mai 1929 zeigen, daß die Arbeitslosigkeit in der ersten Hälfte des Mai weiter erheblich zurückgegangen ist. Die Abwärtsbewegung war zwar nicht ganz so stark wie in der zweiten Hälfte des Aprils, da der Maschinenbau in den Auftragsbeständen im wesentlichen gestaut war. Immerhin ist die Zahl der unterrichteten Arbeitslosen in der Zeit vom 1. bis 15. Mai von rund 1.236.000 auf rund 927.000 gesunken. Der Rückgang beträgt also 199.000 oder 17,6 Prozent.

Die Zahl der Dauernunterstützungsempfänger in der ersten Hälfte des Monats hat sich wiederum kaum geändert (198.887 am 15. Mai gegenüber 198.780 am 30. April). Im Monatsabwärtsbewegung aus der Arbeitslosenversicherung und aus der Krankenversicherung wurden am 15. Mai 104.000 gegenüber 93.000 am 30. April gezählt. Nach den vorläufigen Mitteilungen der Landesarbeitsämter ist die Zahl der unterrichteten Arbeitslosen auch in der Zeit bis zum 25. Mai wiederum zurückgegangen. Sie dürfte gegenwärtig etwa 850.000 betragen.

# Abrüstungsrede Hoovers.

Bei einer Gefallenen-Gedenfeier in Washington erklärte der Präsident der Vereinigten Staaten, die Dankschuldigkeit der Lebenden gegen die Toten besteht in der Herabminderung der Rüstungen. Das Bestreben müsse ein Ende nehmen, sonst könne der Menschheit kein Segen blühen.

# Neue Erkrankung des Königs von England

Wieder Fieber.

Wie von offizieller Seite aus London mitgeteilt wird, leidet der König an einem Fieberanfall und muß das Bett hüten. Die nächste Mitteilung über das Befinden des Königs wird nicht vor Freitag früh ausgegeben werden.

# Politische Rundschau

Deutsches Reich

Reichstagsbeginn 3. Juni.

Der Reichstag tritt nach der Abgangspause am nächsten Montag, dem 3. Juni, wieder zusammen. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung nach den Ferien steht die Fortsetzung der Beratung des Haushalts des Reichs-ernährungsministeriums. Der Haushaltsausschuss des Reichstages verhandelt sich bereits am Freitag, dem 31. Mai. Er legt die Beratung der Haushaltspläne fort, und zwar zunächst bei dem Haushalt des Reichsfinanzministeriums.

## Gedächtnis der Stagerattschlächter.

Am 31. Mai findet zum dreizehntenmal der Tag der Gedächtnisfeier am Stageratt. Aus diesem Anlaß fand auf dem Garnisonfriedhof in Kiel eine Gedächtnisfeier an den Gräbern der Gefallenen statt, an der Abordnungen aktiver und inaktiver Offiziere und Mannschaften sowie die Hinterbliebenen in großer Zahl teilnahmen. Anschließend nahm der Statistischer, Konteradmiral Hansen, auf dem Hauptbegräbnis in der Witte eine Parade ab. In feierlicher Atmosphäre wurde der Statistischer, Konteradmiral Hansen, der Führer in der Schlacht, Admirals Scheer, und mahnte zur Geschlossenheit und Spierbereitschaft des deutschen Volkes. — Vor dem Palais des Reichspräsidenten vom Hindenburg in Berlin zog am Stageratt eine Ehrenwache, gefolgt von Marinetruppen, auf.

# Reichsfrontsoldatentag in München.

Die Stahlhelmausstellung.

Der sechste Reichsfrontsoldatentag in München hat Freitag mit der Eröffnung der Stahlhelmausstellung und Aufmarsch der Reichsfrontsoldaten begonnen. Die Teilnehmer in Anwesenheit des Prinz August Wilhelm von Preußen und des Herzogs Ernst-August von Sachsen-Altenburg die Ausstellung. Interesse erregen die Wiederaufbau und eine Ausstellung, die mit Hilfe von Zinnmodellen eine große Schau historischer Schlachtenbilder vermittelt. Besonders Ansehen erregte die Teilnahme des von den Frontsoldaten verteidigten Deutschen Altes Altes Soldaten. Auf den mit Farben und Girlanden geschmückten Straßen sieht man viele auswärtige Stahlhelmer.

# Erdbeden in Südamerika und in Dänemark

20 Todesopfer in Argentinien.

In den argentinischen Provinzen Mendoza, San Luis und Cordoba wurden heftige Erdbeben verspürt. Der Telegraphen- und Telefonverkehr wurde unterbrochen. Der Ort Villalba wurde zur Hälfte zerstört. 20 Personen kamen ums Leben. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht zu übersehen. Zahlreiche Häuser gerieten in Brand und wurden zerstört. Die Schulen mußten wegen Einsturzgefahr geschlossen werden. Alles Wohngebäude in der Stadt wurden zahlreiche Käufer zerstört und viele Personen verletzt. Eine Giffelsaktion ist eingeleitet worden.

Ein verhältnismäßig hartes Erdbeden wurde auch auf der dänischen Inseljordsund Moros und in Loh wahrgenommen. In dem Fischerdorf Vangsaar war das Beben so stark, daß alle Bewohner aus dem Schlafe erwachten.

# Höhenreford.

1. Apr. 12, 31. Streich aber nach den besten Gaben; und ich will sich noch einen schillernden Weg zeigen.

Der fliegere Kenndorfchen in einem neuen Weltreford im Hochflug ausgeführt. Stolz melden es alle deutschen Zeitungen, daß wir alle Völker darin überflügelt haben, und wir freuen uns alle darüber. Aber fann und darf uns das genügen, wenn einzelne, ganz Vereinzelt, unter uns solche technischen Höchstleistungen vorbringen? So will das ist: es gibt Besseres und Notwendigeres. Das ist, was wir a. l. e. uns heute, unter uns in der Luft, in der Seele die andern zu überflügeln. Wenn dieses Ringen um die Erhebung der Seele nur ein Taupfen der Beachtung fände, wie dies Überfliegern in technischen Leistungen, es fände besser um die Welt. Doch können wir von diesem technischen Weltreit lernen. Der Höchstflug ist nicht von selbst gekommen und war nicht lediglich ein Manneswerk in mühsamer Kleinarbeit ist er von vielen vorherbereitet, langsam nach ostermühtiger Selbsterziehung ist er von fliegere erlangen worden. So sind die Leistungen allmählich, aber nicht geistiger worden, so hat deren andern im Weltreit zu immer besseren Leistungen angeflacht und fähig gemacht. Diese treue Arbeit im Kleinen, diese Selbsterziehung und Hingabe jedes einzelnen: das ist's, was uns zum inneren Aufstieg inneres Geschicklich allein helfen kann. Wenn das das erst einmal erkannt wäre! Alles Klagen und Wünschen und Warten hilft uns nichts. Arbeiten heißt es, arbeiten mit unsern besten Gaben. Und die allerbeste ist — die Liebe. Weltreit in der Siebe: darin das höchste leisten, darin die andern überflügeln, das ist der schillernde Weg. Er allein bringt wirklich „in die Höhe“. P. S. P.

# Witterung: veränderlich.

In den ersten Tagen der vergangenen Woche machten sich Anzeichen einer bevorstehenden Wetterveränderung bemerkbar. Nach einer vorübergehenden Trübung trat zwar wieder eine Aufhellung ein, aber es kam dann infolge Eintrucks der Luft wieder zu den nächsten Wetterlagen. Am nächsten Morgen trat eine scharfe Temperaturrückgang, der in den nächsten Tagen sich in der Witterung zeigte. Dieser scharfe Temperaturrückgang hielt jedoch nicht lange an. Schon in der zweiten Wochenhälfte machte sich ein neues Aufsteigen der Quecksilberstände bemerkbar. Da sich aber auf der Höhe ein kleines Tief ausgebildet hatte, kam es zu einer neuen Trübung, die sich wiederum in den nächsten Tagen. Anzeichen dieser Störung ist in den nächsten Tagen in der veränderlichen Witterung, maglicherweise sogar mit vereinzelt leichten Regenfällen zu rechnen. Man darf aber annehmen, daß sich die Störung ziemlich rasch ausgleicht und daß wir dann neue schnelle Erwärmung bekommen.

# Ämtlicher Teil.

## Bekanntmachung.

Am Donnerstag, dem 6. Juni 1929, um 8 Uhr findet in diesem Jahre die Impfung sämtlicher im Jahre 1928 geborener Kinder und anschließend die der Wiederimpfungen in der neuen Schule (Schloß) statt.

Die Eltern bzw. Pflegeeltern der Impflinge werden hierdurch nochmals ermahnt, unter Vorlegung der zugefertigten Aufforderung sich rechtzeitig zum Termin einzufinden, falls nicht in anderer Weise für rechtzeitige Erfüllung der gesetzlichen Impfpflicht gesorgt ist.

Desgleichen werden die Eltern bzw. Pflegeeltern der Wiederimpfungen ermahnt, für pünktliches Erscheinen der Kinder beizugehen zu wollen.

Anna burg, den 29. Mai 1929.

Der Gemeindevorstand.

Die Säuglings-Beratungs- und Wiegeabende finden am Dienstag, dem 4. Juni, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Markt 23, statt. Die Fürsorgestelle.

# Locales und Provinziales.

\* Annaburg. Sonntag findet von 11 Uhr ab Pfahlonzer Jahr.

Die Kommunalwahlen bis zum Frühjahr 1930 verlagert? Wie verlautet, ist der 1. Dezember als Termin für die Kommunalwahlen (Gemeindevorstellungen, Stadtvorordnungen, Verordnungen, Kreistage und Provinzialparlamente) zwar erwogen aber noch nicht festgelegt. Es soll sogar mit der Möglichkeit einer Verschiebung der Kommunalwahlen bis Frühjahr 1930 zu rechnen sein.

Die ersten Wehren haben sich erschlossen auf den Kornfeldern. Gehegt von warmen Sonnenstrahlen und gewogen von lauen Ästen haben sie sich herorgewagt aus der schützenden Hülle. Unter Auge sieht über ein ruhloses Meer. Unabhängig wogen jene Wellen auf und nieder und durch die Felder klang ein Rauschen leise und lauter. — Das Frühlingslied der grünen Blüten!

Schlieben. (Betrunkenen Motorradfahrer.) Umweil von Colochau ereignete sich an einer Wegkreuzung ein schweres Motorradunfall. Der Fahrer stürzte mit dem Soziusfahrer Hausmann in einer Kurve zu Fall. Die beiden Verunglückten, die schwere Schädelerletzungen erlitten und betrunken waren, wurden ins Krankenhaus gebracht.

Wittenberg, 30. Mai. Aus ungeklärter Ursache explodierte Mittwoch nachmittag in der Sprengplatzanlage der Weiskirchen-Anhaltischen Sprengstoff A.-G. Fabrik Reinsdorf eine Sprenganlage, die ein Arbeiter unter dem Arme trug. Der Arbeiter wurde dabei so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Es handelt sich um den 30 Jahre alten, seit etwa einem Jahr verheirateten Wilhelm Land aus Elster.

Wittenberg, 30. Mai. Beim Baden an verbotener Stelle in der Mulde oberhalb der Mühlendämme erlitt der Zimmergehilfe Franz Müller aus Frankenhäusen (Ruh-heim) ein Verstoß, der ihn in die Tiefe schleuderte. Er wurde von diesem so fest unklammert, daß er sich nur mit Mühe losmachte und sein eigenes Leben retten konnte.

Jüterbog. In seiner Wohnung in der Kaserne in Jüterbog II wurde ein Oberfeuerwerker vor dem Schreibtisch sitzend mit einem Kopfschuß tödlich aufgefunden. Bald nach seiner Entdeckung ins Lagerort nach der Bedienungswerte. Man nimmt an, daß der jungverheiratete Mann eine Waffe aus seinem Schreibtisch nehmen wollte, wobei sich diese entladen hat.

Hohennänsen. In Grunau entstand in dem Tanz- und Schanzell des Gastwirts Schumann ein Brand, der in kurzer Zeit den meisten Holzraum vollkommen einäscherte. Der entstandene Schaden beträgt etwa 10.000 Mark. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung angenommen.

Hofjahn, 30. Mai. (Ein 16jähriger Weich sich vor den Zug.) In der Nähe der hiesigen Station war sich ein etwa 16jähriger Junge vor den Zug Desau-Röhlen. Er wurde vollkommen verbrannt.

Wörlitz. Von der am Freitag voriger Woche gehaltenen Leiche sind nun die Personalien festgestellt worden. Es ist die Ehefrau eines Schwelgers namens Liebesch Künze aus Merzdorf bei Meiß. Den Zwillingshaken im hiesigen Mühlentischen Saule zog sie am 17. Mai den Füllhorn im Wasser vor. Da die Staatsanwaltschaft infolge einer Kopfwunde und Würgemalen an der Leiche einen Mord vermutete, wurde sie heute obduziert und nach negativem Befunde zur Bestattung freigegeben.

Röthen, 30. Mai. Durch die Einwirkung des Frostes im vergangenen Winter, durch Rohrbrüche, Wassererläufe usw. ist im südlichen Wasserwerk ein Verlust von rund 25.000 Mark entstanden. Rednet man dazu die zahllosen Rohrbrüche in den Häusern, so ist ein Gesamtwert von 100.000 Mark eher zu niedrig als zu hoch gegriffen.

# Jugendtreffen des Bundes Königin Luise (San Elbe-Ester) in Annaburg.

Von herrlichen Wetter begünstigt, in strahlender Maiensonne, fand das Jugendtreffen des Bundes Elbe-Ester am Sonntag, dem 26. Mai, in der Jugendherberge zu Annaburg statt. — Schon am Vorabend trafen unsere Jungmänner bereits in großer Zahl ein, um das gerade in dieser Zeit wachsende, blühende und blühende Annaburg zu genießen, aber auch, um gefährt den nächsten Freude und Arbeit bringenden Tag zu beginnen.

Gegen Abend waren schon über 60 Jungmänner eingetroffen, die eine fröhliche und harmonische Lebensfreude mitbrachten. Der Herbergsleiter hatte im Garten zahlreiche Papierlaternen an-

gezündet, die für lange Reihen von Bänken und Tischen ihr farbiges Licht vergaben. Wir sammelten uns zu einem Kreis, und die Anwesenden und Zuhörer jungen Mädchen hatten Mandolinen und Gitarren mitgebracht, die sie gefälliger Weise unter mehrstimmigen Sätzen begleiteten. Erzählungen und heitere Gespräche unterbrachen die stilligen Eingebungen.

Bei Einbruch völliger Dunkelheit wanderte die Jugend zum nahegelegenen Schloßhof des fünfachtigen Jagdschlösschens (nämlich unseres Ortes) am Marktplatz. In der Mitte des Schloßhofes befand sich ein vielstufiger, runder Schloßbrunnen, der seine Geschichte von Generation zu Generation überliefert hat, und bunfarbige Papierlaternen an den herunterhängenden Zweigen dieser Linden beleuchteten mit magischem Schein unsere fernumflatternden Jungfrauen. Es war etwas festliches für die Älteren und Fächerinnen, die verklärte Freunde in den blühenden Augen der Jungmädchen zu sehen und anzuhören, mit welcher Begeisterung sie ihre alten Volkswesen mit schöner Stimme im Gemäuer dieser historischen Erinnerungstätte erschallen ließen. Zuerst hörten wir in geheimnisvoller Stimmung, „Horch, was kommt von draußen her“ und danach anschließend mit Bezug auf den Wechsel der Jahreszeiten die uns bekannten Lieder: „Der Winter ist vergangen“, „Und in dem Schneegebirge“, „Schadend kommt der Frühling übers Feld“, „Wie schön blüht uns der Maien“, — Zum Abschied des Frühlingswunders klang noch das Volkslied: „Der Mond ist aufgegangen“, um die Abendstimmung für ein kurzes Festhalten, nachdem wir ganz schnell einen neuen Herbstabend-Kanon gelernt hatten.

Am nächsten Morgen trafen die noch fehlenden Jungfrauen verschiedener Ortsgruppen mit Bläser und mit der Eisenbahn mit den ersten Zügen ein. Nach dem Morgenguten: „Wacht auf, wach auf, es träufelt der Hahn“, lernten wir durch die überzeugende Lehrgewandtheit unserer Landesverbandjugendleiterin

Frau Pastor Gabelein einst noch das schöne alte deutsche Volkslied: „Wach auf, wach auf, du Handwerkergefell, du hast so lang geschlafen“. — Hierauf hielt die Ortsgruppenführerin von Annaburg einen Vortrag über Schloß Annaburg, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Frau Emilie Schilberer das Zuständigem des Schloßhofes, die Einleitung des Schloßes, das Leben der vergangenen hier lebenden Fürsten, das Hofleben damaliger Zeit, die Jagden usw. und alle Zuhörerinnen folgten mit Spannung und Interesse ihren Worten. Zur Erläuterung des Besichtigten wurde hier anschließend das Schloß besichtigt.

Inzwischen waren sämtliche Jungmädchen eingetroffen, und es waren ihrer reichlich weit über 100. Wir alle sahen nun in den dicht am Ort liegenden Gärten, der mit seinem eben erstoffenen Grün und seinem reichen Unterholz einen unbeschreiblich reizvollen Anblick boten, die feine Natur bot. Die hohen Eichen rauschten geheimnisvoll über uns und erzählten die Geschichte vergangener Zeiten, von den ehemaligen Karpfentischen, Vogelherden, Hühnergärten, der damaligen Glanzzeit unseres nun einsamen Stadtländes. Während eines stimmungsgemäßen Einleitungsliedes sammelten wir uns still zu einer Waldnacht, die Frau Pastor Gabelein recht weihnöhl gestaltet. — Hiernach ging es zu den Wettläufen und Wettjungen und Gesängen über, die den verschiedenen Jungfrauen und Jugendgruppen schöne Preise einbrachten für die besten Leistungen. Die Preise waren hauptsächlich von Gönnern der Ortsgruppe Annaburg gestiftet. Der Nachmittag brachte uns auf demselben Platz im Gärten ein Freilichtspiel der Jugendgruppen Nierenwerda, wobei uns das herrliche Wetter nicht im Stich ließ. Es war: „Der Streif der Blumen“, ein feineres Stück, das die jetzige Periode unseres Volkes, ins Vollreife versetzt, lebendig und verständlich veranschaulicht.

Darnach wanderten wir nach dem großen, geräumigen mit

Kastanien und Linden beschatteten Schloßplatz, dem ehemaligen Exerzierplatz der aufgelösten Unteroffizierschule, wo Volkstänze vorgeführt wurden, die sehr schön wirkten. Besonders hervorzuheben sei der Ruffelkannentanz, der Tanz zu: „Im Königswald ist Hochzeit heut“, sowie ein gut gemixtes altes deutsches Menuett. Wir müssen eingestehen, daß diese alten und echt-deutschen Tänze mehr Mut und Bierpreis ausstrahlen und Sommerlust finden, als die neumodigen, wenn man so sagen will, blässerten Tänze unserer modernen, aber alles erhabenen Jugend, die dem Tanz das raubt, was wir vom Tanz für die Jugend fordern müssen, die reine, unverbörbene Freude eines zukunftsvollen, jugendlichen begeisterten Gemütes.

Durch die wohlgeplanten Volkstänze festlich erfrischt und erfreut, mußten wir an den Abschied dieses so schön verlaufenen Tages denken und uns zur Heimkehr rüsten. — Der Garten der Jugendbewegung hat die letzte Nacht. Wir nahmen Abschied von der gemüthlichen Herbergstätte, dem uns wohlgeplanten Verordnungs-vater und auch von dem lieben alten historischen Stadtkern Annaburg, das uns schon oftmals gastfreundlich und liebevoll seine Tore und Herzen geöffnet hat, und dem wir unser dankbares „Heil“ zurufen.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntag nach Trinitatis:  
**Annaburg.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Hr. Pfarrer Schrock.  
 Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
 Abends 8 Uhr: Hochfeste in der Kaserne.  
**Purgitz.** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier.  
 Hr. Pfarrer Schrock.  
**Yßen.** Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Hr. Pfarrer Obert.  
**Katholische Kirche.** Sonntag früh 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichtgelegenheit.

## Grasverpachtung.

**Sonnabend den 1. Juni, nachm. 5 Uhr**  
 verpachte ich an Ort und Stelle die den **Boigt'schen**  
 Erben gehörige  
**ca. 30 Morg. große Burgwiese**  
 tabelweise öffentlich meistbietend.  
 J. A. Wilhelm Schmidt.

Am Dienstag früh  
 zwischen 8 und 1/2 Uhr  
 wurde mit mein  
**Fahrrad gestohlen.**  
 Die betr. Person ist erkannt  
 worden und wird erwischt,  
 daselbe zurückzugeben, an-  
 dernfalls Anzeige erstatte.  
 Th. Wehls, Mittelstr. 2

Euche zum 15. Juni evtl.  
 früher jung, sauberes  
**Haushändchen.**  
 Frau **Paula Hertel,**  
 Jessen (Ester).

Über 2 Morgen  
**Wiese,**  
 bei Kol. Naumburg gelegen,  
 zu verpachten.  
 Herm. Meyer sen.  
**50 Zentner  
 gute Speise-  
 Kartoffeln**  
 hat abzugeben  
**Wilhelm Kunze.**

Vermiete sofort Umzugs-  
 halber meine Mühlenstr. 27  
 gelegene  
**Wohnung**  
 mit Zubehör.  
**Emil Donath.**

**Heu**  
 gibt noch ab  
**Gustav Dubro sen.**

**Stückfahrl**  
 empfiehlt  
**Wilhelm Kunze.**  
 Bestellungen auf  
**Britetts**  
 nimmt ständig entgegen  
**Otto Scheibe,**  
 Kohlenhandlung.

**Mein Eiswagen**  
 fährt Sonntag vormittag von 10-12 und nach-  
 mittag von 1-4 Uhr durch alle Straßen. Ich empfehle:  
**Vanille-Eis, Himbeer-Eis, Frucht-Eis u. Eis-Creme.**  
 Denkbar sauberste Herstellung. Nur edle Zutaten.  
 Für Familien empfehle **bunte Schlüssel.** ver-  
 schiedene Eisorten zu 50 Pf. Eislösung zu 5 Pf., 10 Pf. usw.  
**H. Stecher.**

**Werkzeuge aller Art:**  
 Schrot-, Bügel- und Sandlängen, Hobelzeilen,  
 Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senen, Eichen,  
 Beile, Aexte, Maurerhammer und -Kellen.  
**Haushaltungs-Geräte:**  
 Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reismessern,  
 Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Kohre.  
**Wilhelm Grahl.**

**Kein Heim ohne Radio.**  
**Radio-Anlagen**  
 Nebenschlußgeräte

Wende 3 Röhren, Type E 52 N, complet mit  
 Lautsprecher, keine Anode, kein Akku 250,50 Mk.  
 Nora Dreiröhren - Nebenschluß - Empfangsgerät  
 complet 186. — Mk.  
 Wende 4 Röhren, Type E 42, compl. 197,50 Mk.  
 Wende 3 Röhren, Type E 52, compl. 111,50 Mk.  
 Volksapparate sehr gut.  
 Nora - Telefunken - Hauptpunkt 39,50 Mk.  
 Akku, Anoden, Gleichrichter, Nebenanoden.  
**Ladestation.**  
**Wilhelm Waisch.**

**Eintrittsbloks**  
**Garderobnbloks**  
 für Toilette und Haushalt  
 in Paketen zu 25 u. 50 Pf.  
 zu haben bei  
 Herm. Steinbeiß, J. G. Fritzsche.

**Gut und preiswert!**  
**Damen-Mäntel und Kleider**  
**Herren- und Burischen-Anzüge**  
 Anerkannt geschmackvoll und preiswert.  
 Strick- und Wollkleider, Röcke  
 Pullover und Kinderkleidung  
 Oberhemden u. Krawatten  
**Damen-Wäsche**  
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Ernst Peschke**  
 Ackerstraße 16

**Matjes - Heringe**  
 Stück 28 Pfennig  
**Malta-Kartoffeln**  
 Pfd. 35 Pf., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**  
 Zur Aufzucht der Küden  
 empfehle  
 chotice soringen  
**Bruchreiß**  
 bei Zentner-Abnahme  
 per Ztr. 19,50 Mk.  
 bei 50 Pfund-Abnahme  
 per Pfd. 20 Pf.  
**Arthur Hönemann**  
 Markt 19.

**Breiter & Dillers**  
**Kaffee-Zufah-Essen**  
 (aus Zuckerlöffeln)  
 verfeinert das Kaffeegetränk  
 in Paketen zu 18, 25, 35 Pf.  
 und 1,45 Mk.  
**Karlsbader**  
**Kaffee-Gewürz**  
 Paket 35 Pf., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Feinsten aromatischen**  
**Röstkaffee**  
 sowie coffeinfreien  
**Kaffee „Hag“**  
 empfiehlt  
**Arthur Hönemann**  
 Markt 19.  
**Schweizer und**  
**Eilfiter Käse**  
 mit und ohne Rinde,  
 Camembert, Limburger,  
 Brie-, Soldiner,  
 Land- und Garzer Käse  
 empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Maurer-, Zimmer-  
 und Tischlerarbeiten**  
 Zeichnungen und Kostent-Anschläge  
 kostenlos und unverbindlich.  
 Nur solide Ausführung!  
**Groß-Eintauf aller Bauhilfs- und**  
**besonders gepflegte Holzvorräte**  
 Erzeugung vom Baumstamm im Walde  
 bis zum Fertigprodukt ermöglicht den be-  
 sonders günstigen Preisstellung.  
 Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet  
 Sie zu nichts!  
**Wilhelm Kunze.**

**Motorräder!**  
**M** Stoc (2,5 PS) 365.— RM.  
 D. A. W. (4 PS) 648.— RM.  
 N. S. U. (4,5 PS) 790.— RM.  
 Alle Steuer- und Führerscheinfrei!  
 Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.  
 Autogenschweißerei. Übernahme Drehbankarbeiten.  
**Affu-Abelation.**  
**Fritz Rödler, Annaburg.**  
 Fernruf 253.

**Plissée!**  
 in allen modernen Formen  
**Punkt- und Kantenplissée**  
 ∞ Hohlraum ∞  
 Anfertigung innerhalb 2 bis 3 Tagen!  
**Carl Petzold.**

Um das Lager zu räumen, biete ich  
**äußerst preiswert** an:  
 Sofort lieferbar:  
 vollst. Kücheneinrichtungen,  
 Schlafzimmer, eiche, nußbaum, furn.,  
 und gestrichen  
 Herrenzimmer, Speisezimmer  
 Sämtlich in eigener Werkstatt  
 hergestellt.  
**Alfred Henze, Tischlermstr.**  
 Jessen, Wittenbergerstr. 8.

**Baumstern, Baum-, Bügel-,  
 Hand- und Schrotfägen,  
 Gärtnerpaten, eif. Gartenrechen  
 Dünger-, Kohlen-, Kartoffel- u.  
 Rübenabeln, Gnanostreufkörbe  
 Zauchenschöpfer empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.****



**Neu eingetroffen!**  
**Popeline und Voile,** einfarbig u. gestreift  
 Voile in Runddruck  
**Leidervorhänge,** einfarbig und gemustert  
**Frachtleiderstoffe,** Gingham, Druck  
**Washjamt,** einfarb. u. gemustert, wäscht  
**Ein großer Posten Tischdecken**  
 zurückgekehrt, früher 9.—, jetzt 5.— Mk.  
**Bestr.,** einfarbig und gestreift  
**fertige Woilekleider** 6.50 Mk.  
 Inlett, Bettzeuge, Schürzenzeug  
 Gendentuch von 60 Pf.  
**Oswin Hofmann,** Zalfstr. 2  
 beim Schloß  
 Plisseebrennerei und Damenschneiderei

**Feinsten Söteland**  
**Bumpernickel**  
 empfiehlt  
**Arthur Hönemann**  
 Markt 19

**Metal-Betten**  
 Holz-  
 Stahlmatr., Kinderbetten,  
 Schlafzim., Chaiselongues  
 an Private, Ratenzahlung.  
 Katalog 2329 frei.  
 Eisenwerkfabrik Suhl, Thür.

## Geschmackvolle Neuheiten in Sommerstoffen

sind noch einmal eingetroffen.

Wollmuslin Waschseide,  
Voile, Trachtenstoffe

**Ballkleider / Sportkleider  
Hauskleider**

Modernste Muster. Chicke Formen.

### Carl Peßold.

### Der große Schlager 1929!

#### NSU-Motorräder!

200 ccm 790.— Mk.  
250 ccm Ausnahmepreis 900.— Mk.  
300 ccm " 975.— Mk.  
500 ccm " 1150.— Mk.  
sofort ab Lager lieferbar.

Bert.: **Willy Kühnast**, Fahrrad-, Näh-  
Reparatur-Werkstatt. — Holzborfer Str. 50.

### Universal-Geschäftsbücher

für kleine Gewerbetreibende empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß**, Buchhandlung.

### Achtung!

Verkaufe laufend frische

### Landeier

**Otto Möbius**,  
Raundorf, Trift.

**Smyna-Kranzfeigen**  
sowie gereinigte,  
sterilisierte  
**Calamata-Feigen**  
empfiehlt

**Arthur Gönemann**  
Markt 19.

**Spielfarten**,  
empfiehlt **H. Steinbeiß**.



## Seitdem

ich die Wäsche  
mit Henko  
einweiche

fühle ich mich wohler  
und es geht leichter als  
sonst. Wieviel Mühe, wie  
viel Zeit bleiben erspart  
Fort mit Reibbrett und  
Bürstel Henko löst über  
Nacht allen Schmutz. Wann  
machen Sie einen Versuch  
mit

## Henko

Henkel's Wasch- und Bleichsoda

## Jetzt haben Sie Gelegenheit, einen 3/15 PS Dixi zu erwerben!

Bis 15. Juni 1929 nehme ich jedes Motorrad, gleich welchen Fabrikates und Alters, mit **RM. 400.—** bei Kauf eines 3/15 PS Dixi-Wagens in Zahlung.

### 3/15 PS Dixi

Der Wagen für Beruf und Sport,  
der Gebrauchswagen für jedermann!

Bevor Sie zum Kauf eines Kleinwagens schreiten, fragen Sie einen 3/15 PS Dixi-Besitzer.

Sport-Zweisitzer und 3- bis 4-Sitzer-Tourenwagen . . . . . **RM. 2 200.—**  
Coupé und Limousine, ab Werk . . . . . **RM. 2 500.—**

Ratenzahlungen bis 24 Monate

Generalvertreter für die Kreise Torgau, Liebenwerda und Schweinitz:

**Alfred Schröder, Torgau (Elbe), Fischerdörfchen 4  
Telefon 66**

## Berufskleidung

wie sie sein soll:

fest / strapazierfähig / preiswert!

### Hosen:

Zwirmstoff, Pilot, Reitcord, Manchester,  
Maurerhosen und -Socken

### Jacken:

blau und grau, la Körper, mit verstärkten  
Taschen, Berufskittel, Maurer-, Kellner-,  
Fleischer-, Windjacken, Motorradanzüge,  
Lodenmäntel, Conti-Regenmäntel

**Carl Quehl.**

Feinstes Speiseöl  
Himbeerfrucht  
empfiehlt  
**Arthur Gönemann**  
Markt 19.

ff. Kieler Fettbündlinge  
Räucher-Backschränge  
empfiehlt  
**Arthur Gönemann**  
Markt 19.

## Damen-Mäntel

Frühjahrs- u. Sommerkleiderstoffe  
in sehr schönen Mustern

Crépe de chine + Waschseiden  
Woll- und Baumwoll-Muslin  
Zefir, Seinen, Indanthren  
Waschkleider u. Kinder-Kleidchen

Windjacken  
Schwarze Lüster-Jackets  
Cord- u. Pilot-Hosen

**Seb. Schimmeyer**

## Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.  
**Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.**  
Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg



Bund  
Königin  
Luise

Dienstag, den 4. Juni,  
abends 8 Uhr  
Monats-Versammlung  
im „Waldschlösschen“  
Tagesordnung: Wahl,  
Ausflug.  
Zahlreiches Erscheinen ist er-  
wünscht. Der Vorstand.

Bürger-  
Schützen-  
Vereine v.  
Sonntag nachmittag:  
◆ Schießen. ◆

Naundorf  
Sonntag, den 2. Juni  
Lanzmusik,  
wozu freundlich einladet  
**Paul Müller.**

Frachtbriefe  
empfiehlt die Buchdrucker



Einem verehrten Publikum zeige ich  
hierdurch ergebenst an, daß ich am  
1. 5. d. J. die **Bewirtschaftung der  
Bahnhofsverwaltung Annaburg** über-  
nommen habe.

Es ist mein Bestreben, allen Gästen einen an-  
genehmen Aufenthalt zu bieten.  
Nach Erledigung der Renovierungsarbeiten findet  
**am Sonntag d. 2. Juni die Eröffnung**  
statt. Vormittags 11 Uhr:

**Frühstücken-Konzert.**  
Nachm. 3 Uhr: **Unterhaltungsmusik**  
und Abends  
**Garten-Konzert**  
bei bengalischer Beleuchtung.  
Es ladet ergebenst ein  
**Hans Lange, Bahnhofswirt.**

Für die uns anlässlich unserer Ver-  
mählung so zahlreich erwiesenen Grat-  
ulationen und Geschenke sagen wir unseren  
herzlichsten Dank.  
**Hans Gerlach und Frau**  
Liesbeth geb. Stabroth.  
Annaburg, den 31. Mai 1929.

Nach und Fern.

Hohenleben, 22. Mai. Der Schützenbier Selg mußte dem Greizer Krankenbaue zugewidmet werden.

Stolberg, 25. Mai. Der Rüsselfäher droht bei den Südhaz. In den Stolbergischen Forsten tritt bereits seit einiger Zeit der große Rüsselfäher, einer der größten Forstschädlinge, auf.

Krankefeld. Bei dem Gewitter am Freitag schlug der Blitz in das Gehöft des Wüdners Neumann und löste zwei Röhre, während eine Kuh behaftet wurde, sich aber wieder erhobte.

Seilgenstadt (Eichsfeld). Bei der feierlichen Einweihung des neuen landlichen Gymnasiums in Seilgenstadt warz, als sie fliehen blieben.

Schwere Motorrad-Unfälle. In Obermilchsdorf bei Sannau fuhr ein Motorrad in rasendem Tempo in den Straßengraben.

Die Reichspräsidentin. Im Palast des Reichspräsidenten in Berlin erschien eine Frau mit zwei kleinen Kindern und wünschte Hindenburg zu sprechen.

Die Ursache des Unglücks beim Lützenborfer Bergrennen. Die vorläufigen Ermittlungen über das Unglück beim Lützenborfer Bergrennen, bei welchem mehrere Personen den Tod fanden, haben ergeben, daß die Ursache für das plötzlich ruckartige Abbiegen des verunglückten Wagens von der geraden Rennstrecke auf einen Weg des rechten Gehäuses zurückzuführen ist.

Watermord. Der frühere Lokomotivführer Keil wurde durch ein singuläres Ereignis von seinem ungetrübten Lohn, einem zehnjährigen Kaufmann, in ein Zimmer eines Regensburger Hotels gelockt und dort nach längerem Kampfe durch zwei Schäfte niedergestreckt und getötet.

Mühtenbrand. In Horst bei Elmshorn brach in einer Mühle ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und ein Wirtschaftsgelände in Asche legte.

Ein Verstoß vom Zuge erfaßt. Ein aus Richtung Köln kommender Schnellzug erlitt an einem Weichenübergang bei Wiedersheim einen Unfall, während der vollständig zerrümmert wurde und in Brand geriet.

Deutscher Dampfer auf Grund geraten. Der große deutsche Dampfer „Amerita“ ist bei dichtem Nebel in der Nähe von Korsf (Schweden) auf Grund gelaufen.

Niede und Dynamit. In Joadmischthal (Eichsfeld) hat der verheiratete Zigarbeiter Streit, Vater zweier Kinder, in der Wohnung der verwitweten Zigarbeiterin Günther, die er mit Liebesanträgen verfolgte, nach einer heftigen Auseinandersetzung eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht.



Die künstliche Einnebelung des Kraftwerkes Friedland bei Könnigsberg, die den Teilnehmern an Schiffsreisen die Möglichkeit des passiven Schnees lebendiger Berge ohne Luftanstrich lehnte.

Advertisement for a gift: 'Ein nützliches Geschenk von hohem moralischen Wert ist ein Spankaufbuch...' with a small illustration of a book.

Der Selbstmord des Herzogs von Sagan. Der Pfälzer Soloward de Lallerand-Berigord, Herzog von Sagan, der sich vor einigen Tagen in Paris eine Angel in die Brust gelagt hatte, ließ seine Eltern sich beteiligen, ihre Einwilligung zu seiner Verheiratung mit der Tochter eines Pariser Architekten zu geben, ist an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Petroleumbomben in Rumänien. In einem Dorfarm der Petroleumgesellschaft Romano-Americana in Boreni in Rumänien entstand ein Brand, der sich auf elf Bojotirne ausdehnte.

Deutsches Sängereis in Newyork. Im Madison Square Garden in Newyork begann das 27. Nationale Sängereis des nordöstlichen deutschen Sängerbundes, dem auch die amerikanischen Behörden großes Interesse entgegenbrachten.

Dunte Tageschronik. Mainz. In dem Hofen- und Brilletgasse Raß brach ein Feuer aus, das 6000 Bremer Briten und große Mengen Lohz vernichtete.

Feuer. Bei einem Lagerhausbrand verbrannten hier außer großen Mengen von Futtermitteln für etwa 20 000 Mark Anderrörger. Dem Brand fielen auch 40 Vriestuben zum Opfer.

Sandpfer. Auf Schacht I der Zeche Reumühl gerieten zwei Bergleute unter hereinbrechendes Gestein. Ein Arbeiter war sofort tot, während der andere so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

Bermischte Nachrichten. Neuregelung der Amtsbeziehungen in Preußen. Berlin. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst den Antworten des preussischen Finanzministers auf eine kleine Anfrage einiger Landtagsabgeordneter entnehmen wird, über die Neuregelung von Amtsbeziehungen für die preussischen Beamten auf Beschluß des Staatsratums mit dem Reich verhandelt.

Strafger. Über Stuttgart und Umgebung entstand ein schweres Gewitter, das in den Gärten und Weinbergen außerordentlichen Schaden verursachte. Auch wurden zahlreiche Ställe überflutet und die dort lagernden Vorräte vernichtet.

Ein neuer Anschlag in Jhehoe? Jhehoe. Das Wirtschaftsgelände des bei Jhehoe gelegenen Kreisgutes Schönbach wurde in der letzten Nacht durch ein großes Feuer eingeäschert.

Wahlungen bei Landwirten. Burg auf Holzmann. In verschiedenen Orten auf Holzmann wurden durch das Finanzamt Oldenburg (in Holstein) Wahlungen der Landwirten vorgenommen.

Ausferdem. Bei einem großen Waldbrand, der zwischen Apeldorn, Kortwitz und Die Wittke, wurden 500 Hektar Waldbestand vernichtet.

Seine blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

22. Fortsetzung. Madrudt verboten. Jetzt ging ein erregtes Jüden durch die Gestalt der Kranken.

Warum läßt sie ihn nicht in Ruhe, die schlechte, falsche Frau? fragte Ethel ängstlich.

Die Pflegerin legte die Finger auf die Lippen zum Zeichen, daß nicht mit der Kranken gesprochen werden dürfe.

Morland war befremdet von den Worten seiner Tochter. Er hielt dieselben aber schließlich für einen Ausdruck des Fiebers.

Karl Heinz war etwas erregt. Denn auf Wunsch Morlands sollte nun Galderu die Wahrheit erfahren. Es war ihm gar nicht wohl dabei zumute.

Materielle Vorteile kamen für Fritz auch nicht in Frage, denn er war selbst reich genug, wenn er auch sein Geld nicht mit demjenigen Morlands messen konnte.

Morland sah Ethel an, was ihn beglückte. Ja, das bist du nicht, Fritz kommt Ethels Seelenruhe.

Karl Heinz nickte kumm.

Im Park saßen sie unter den Palmen in einem bequemen Korbsessel den jungen Künstler sitzen.

Morland gab Ethel die Hand: Ich glaube, es ist Ihnen beiden lieber, wenn ich von dieser Unterredung aussehe.

Nach diesen Worten schlug der alte Herr einen Seitenweg ein. Ethel aber schritt auf seinen Freund zu, der ihn fragend anblinzelte.

Alledings, Fritz, aber ich habe dir etwas mitzuteilen, was ich dir lieber allein sagen möchte. Es ist sehr traurig für uns beide.

Galderu wurde bleich. Was ist mit Ethel? stieß er hervor.

Am Ethel handelt sich allerdings, aber nicht so, wie du denkst. Mit Ethel wird aller Voraussetzung nach voll und ganz wieder gefunden werden.

Ethelngern griff das letzte begierig auf. Nicht wahr? Ein Mann muß alles ertragen.

Fritz, alter Lügner, lieber Karl, ich muß dir jetzt wehe tun. Du wirst deine Geduld auf eine harte Probe stellen müssen.

Galderu sprang auf. Du also, wieder du, der da kommt und alle Herzen gewinnt. Wie blind war ich.

Etwas wie Haß glomm bei diesen Worten in seinen Augen auf.

Das hätte ich mir denken können, du bist nicht umsonst der ichne Eshingen. Dann nahm er plötzlich die Hand des Freundes, verzweil mit altem Karl, die Bitterkeit des Schmerzes übermannete mich.

Er wandte sich ab und schlug beide Hände vor das Gesicht. Nach einer Weile wandte er sich Eshingens wieder zu und fragte langsam: Und was gebest du zu tun?

Eshingens richtete sich hoch auf. Ich habe Morland alles gesagt, nur von meiner bitteren Erfahrung in Rom schwieg ich. Ich bitte dich, gleichfalls zu schwören. Morland hat an alles gedacht, bloß nicht daran, daß ich verheiratet sein könnte.

Galderu lenkte den Kopf. Es ist unter beider Schid, nie das Glück zu finden. Ob wir jetzt schuld sind daran? Wir beiden beide ist ein liebend Herz, was für ernt und wach genommen, was uns nur Ethel und Tändel war. Bistest du in das uners Strafe?

Eshingens ging gleichfalls fonderbare Dinge durch den Kopf. Dann sagte er langsam: Also Fritz, Bistest! Erst soll unser lieber, kleiner lustiger Kamerad wieder gesund werden, dann wird Morland ihr die Wahrheit sagen.

Galderu nickte. Nachdem sie noch eine Weile schweigend beifammengesessen hatten, jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, kam ein schwarzer Diener vom Saule auf sie zu und meldete, Mißer Morland ließe sie zu Tisch bitten.

Somit hatte ein wunderbarer Gongolag den Beginn der Tafel gemeldet. Nun aber mußte dieher schmeigen aus Rücksicht auf Ethels Ruhe. Sie gingen schnell, von dem Schwarzen gefolgt, dem Hause zu, um Morland nicht warten zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

dessen gewaltige Kaudentwicklung in einem Umkreis von 30 Kilometer Durchmesser war, beteiligten sich Inzestio- und Arterretentionen sowie Polyzoidbildungen und fast alle Glieder der gefäßlosen Crustaceen. Die Feuerbrunnendürre auf das gedanklosest Regieren eines Aquarettenreifes durch einen Nahrungszurückführung sein.

### Mißglückte Meerflüge.

Reinhart, aus dem holländischen Meeresschiff "Geeboog" harte die Meerflüge vorantreiben. In der ersten Zeit von dem Flugplatz in Old Eardard im Staat Maine nach Flüge nach Brasilien. Das Flugzeug "Grüner Vög" der amerikanischen Flieger, die nach dem fliegen wollten, harte 10 Minuten später ebenfalls. Nach kurzer Zeit jedoch folgten beide Flugzeuge zum Flugplatz zurück, da sich bei ihnen Schwierigkeiten noch unbekannter Art herausgestellt hatten.

### Selbstmord eines Schriftstellers.

Berlin. Der Schriftsteller und Regisseur Dr. Oskar Ranehl ist im Alter von 40 Jahren freiwillig aus dem Leben geschieden, indem er sich aus dem vierten Stockwerk des Hauses, in dem er wohnte, auf die Straße stürzte.

### Reichwerde gegen die Verbotkommunikationseinrichtungen.

Berlin. Gegen das neue Verbot der roten Züge, der Postnachricht und telegraphischen Nachrichten, sprach seinem Kommunistischen Partei Reichsanwalt Professor Halle Beschwerde bei dem zuständigen Vierter Straßens des Reichsgerichts einlegte.

### Reichsparteiliche Kundgebung für Bögl.

Dortmund. Der Vorstand der Reichsparteilichen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei, der zu einer Besprechung der politischen Lage zusammentrat, sprach seinem ersten Vorsitzenden Dr. Bögl seinen aufrichtigen Dank aus für die mannhafte Art der Verteidigung deutscher Interessen in Paris und versicherte ihm sein volles Vertrauen.

### Bergigungserscheinungen nach einem Hochzeitsessen.

Welfenkirchen-Wuer. Nach ihrer Teilnahme an einem Hochzeitsessen sind hier zwei Personen an Bergigungserscheinungen erkrankt. Ein Mann von ihnen hat bereits wieder aus der ärztlichen Behandlung entlassen werden. Auch bei den übrigen besteht keine Lebensgefahr mehr. Die Ursache der Bergigung liegt noch nicht fest.

### Aus dem Gerichtssaal

Das Urteil im Verurteilungsverfahren Jacoby Bergmann in Berlin wurde das Urteil im Verurteilungsverfahren des im Landratsamt in der Bergmann verurteilten Staatsanwalts Jacoby gefällt. Da Bergmann selbst keine Berufung zurückgenommen hatte, hatte das Gericht nur die Fälle Jacoby und Hufstein zu entscheiden. In erster Instanz war Jacoby zu neun Monaten Gefängnis, Hufstein zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. In der Berufungsinstanz wurde Hufstein auf Kosten der Staatskasse freigesprochen, während die Berufung Jacobys auf seine Kosten verworfen wurde. Er wurde der Beweise zum Verurteilten für schuldig befunden. In besonders erschwerend wurde angesehen, daß Jacoby Staatsanwalt gewesen ist und daß gerade dadurch die Öffentlichkeit auf das schwerste irregeführt wurde. Jacoby habe über Bergmann wider besseres Wissen die besten Anstöße gegeben.

Die Zweifelsbedenken Grafin Montoye bei dem Schriftsteller. Einer Meldung aus Berlin zufolge wird sich die Komtesse Montoye, die gefähig ist, den 100.000-Mark-Zweifelbedenken bei der Grafen Demersberg, ihrer Leuchte, bezeugen zu haben, vor dem Schlichter zu verantworten haben, also sofort abgelehnt werden. Obwohl der Staatsanwalt wie die Verhafteten haben sich mit dieser schlichten Erklärung des Falles einverstanden erklärt.

### Haus- und Landwirtschaftliches.

#### Mauerschäden.

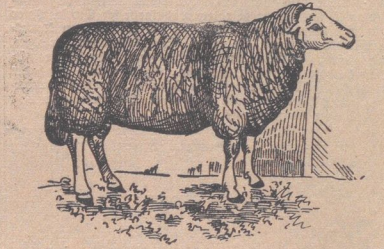
Ziegelfachwerkwände werden zuerst über dem Sockel durch Einwirkung des Spirituswässers schodhaft. Wenn das Holzwerk noch gesund ist, dann wird die losen Ziegelfeine herauszunehmen und die Fehler neu auszufüllen, wobei es zweckmäßig ist, an den freitragenden Holzteilen in der Mitte der der Ausmörtelung zugehörigen flache Dreiecksteine einzunageln oder die Steile an dieser Stelle auszufüllen, damit die Ziegelfachwerkwand einen besseren Halt bekommt. Ist auch das Holzwerk angegriffen, dann kann es unter Umständen zweckmäßig sein, die Wand nach sorgfältigem Abstreifen vom Sockel an bis zur ersten Mauer-

rechten Verriegelung nach in Ziegelfeinen zu untermauern, also gewissermaßen den Sockel zu erhöhen. Andernfalls müssen die abgängigen Holzteile erneuert werden. Handelt es sich um Ziegelfachwerkwände von Scheunen oder Schuppen, dann kann auch die Anbringung einer äußeren Verbrückung an Stelle der schadhaften Ziegelfachwerkwand in Frage kommen.

Bei mäßigen Luftfeuchtigkeitsverhältnissen erfordern die Tür- und Fensterrahmen besondere Beachtung. Zeigen diese im Aufleger oder im Scheitel Risse oder Formveränderungen, dann müssen sie herausgenommen und neu eingewölbt werden. Solche Risse treten besonders dann auf, wenn ein Hinderbolzen auf dem Mauerboden liegt. Es ist dann gut, die Balkenfläche durch Unterlegen eines Hinderträgers oder eines Eisenbolzes auf eine größere Mauerfläche zu übertragen.

### Das Cheviotschaf.

Das Cheviot (Sprich Schewiott) ist, nämlich ein durch seine Kaltbarkeit berühmtes Wolfgewebe für Herren- und Damenengewänder, ist allgemein bekannt, dagegen kennen nicht viele den Ursprung des Namens, der von einer besonderen Gegend, den Cheviots, abgeleitet ist. Diese Schafe aber führen ihren Namen wieder nach einer Gegend, den Cheviots, die an der Grenze zwischen England und Schottland liegt. Im Norden Englands



und in der Vorberge Schottlands ist diese Rasse die verbreitetste und spielt heute noch eine große volkswirtschaftliche Rolle, wenn sie für ihre Besitzer auch nicht mehr die Quelle zu großem Reichtum ist, wie in den Zeiten, wo die englische Schafzucht noch keine Konkurrenz durch ihre eigenen überseeischen Kolonien hatte. Die Rasse ist groß, 85 Zentimeter hoch und etwa 110 Zentimeter lang, wird 10 Kilogramm schwer ist etwas großköpfig und macht einen ziemlich klumpigen Eindruck. Der Kopf ist schwer, ramsköpfig, weiß und fast ohne Borsten. Die Wolle, die mantelförmig den ganzen Leib bedeckt, dagegen die Beine vom Knie aus oft frei läßt, in anderen Fällen dagegen bis zu den Fersen reicht, ist mittellang, sehr geschmeidig und glänzend. Um die Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit zu erhöhen, hat man die Cheviots mit den Leichter geteugt und den gewöhnlichen Zücht auch erreicht, das Schurgewicht dabei erhöht, dagegen den Wert der Wolle verringert, da diese dabei vergröbert wurde. Das Schurgewicht beträgt bis zu vier Kilogramm. Andererseits hat die Kreuzung mit Cheviots den Leichter gut getan, da deren Widerstandsfähigkeit erhöht wurde, die für rauhe Lagen nicht genügt hatte. Die Fruchtbarkeit der Cheviots ist groß und ihr Fleisch ist in dem viel Sammel heranziehenden England sehr geschätzt. Wenn auch die Cheviots nicht zu den wolfertragreichsten Rassen gehören, so sind sie doch an ihr Heimatgebiet so ausgezeichnet angepaßt, daß ihre Verbreitung sich noch immer größerer Zunahme erfreut, zumal sie nach englischer Art ebenso wie andere anerkannt tüchtige Rassen durch eine zielbewußte Züchtervereinigungen immer noch mehr gefördert wird.

### Die Luzernengalle.

Die Luzerne entwickelt sich immer mehr zu unserem wertvollsten Futtergewächs, wo ihr Anbau möglich ist. Seit der Grünen Woche dieses Jahres wissen wir, wie sehr es darauf ankommt, statt der früher empfohlenen minderwertigen ausländischen Saat einheimische Luzernesaat zu verwenden. Wir wissen auch, welche Anforderungen von sehr höchsten, namentlich fränkischen Saatgutern gemacht werden, um die besten Luzerne in ihrer Überlegenheit über die ausländischen noch mehr zu verbessern. Aber da stellt sich leider auch schon ein früher unbekannter oder unbeachteter Schädlings ein, der drauf und dran zu sein scheint, den deutschen Luzernesaatbau schwer zu gefährden. Es handelt sich um eine winzige, einen Millimeter oder wenig größere Gallmücke, die ihre Eier in die Blüten der Luzerne legt. Die Folge davon ist, daß sich nicht die bekantenen schneckenförmigen Gallen entwickeln, sondern trockige, zwiebelförmige Gallen. Öffnet man eine solche, so findet man darin winzige, ebenfalls kaum einen Millimeter große gelbliche Maden, die sich springen in Sicherheit zu bringen suchen. Leider kennt man noch gar kein Mittel, um diesem winzigen Schädlings beizukommen, der insofern ist, eine Luzernesaatkultur bald zu ertragslos zu machen. Man kennt seine Nahrungsgewichte nur insofern, als man weiß, daß die Larven, nachdem sie ihre Reife erlangt haben, sich zu Boden fallen lassen und sich in der Erde verpuppen. Nach etwa 12 Tagen schlüpfen neue Maden aus, die alsbald ihre Eier an die Luzerneblüten legen. Das einzige



Mittel, das man anwenden kann, ist eine Kaputflation vor dem häßlichen kleinen Bövertrieb. Man muß in den befallenen Gegenden auf die Luzernesaatgewinnung verzichten und die Pflanzen zur Heugewinnung schneiden. Auch muß dieses Schneiden so rechtzeitig geschehen, daß die Gallmücken die Blüten noch nicht mit Eiern besetzt haben, denn sonst ist zu befürchten, daß ein Teil der Maden während der Heubereitung in den Boden auswandert, sich verpuppt und die benachbarten Schläge von neuem befallt. Es ist zu hoffen, daß die Wissenschaft durch genaue Beobachtung dieser Gallmücke bald in die Lage kommt, ein wirksames Bekämpfungsmittel zu finden, das sie sehr leicht zu reinigen sind.

### RAT UND AUKUNFT.

Fr. 350. F. S. in W. Statt der Gemüße- und Gurkenbohnen aus rotstehendem Stahl verwendet man fett kurzem aus solche, bei denen die Messer aus einem besonderen, fests (scharf bleibenden) Glas hergestellt sind. Diese Böden haben den Vorteil, daß sie sehr leicht zu reinigen sind.

### Seine blinde Frau

Originalroman von Gert Rothberg.

23. Fortsetzung. Stadtdenk verlobten

Der alte Herr hatte seine Gäste gleich zu Anfang gebeten, so bei Tisch zu erscheinen, wie sie gerade waren. Er selbst machte es auch so, er wollte keine steifen Formalitäten in seinem Landhause. Hier sollte es so begehlich und bequem wie möglich sein. Die Freunde und auch Miss Gehl waren daher stets so bei Tisch erschienen, wie sie gerade waren. Nur wenn der Wirtung sie auf verwagene Ritte durch dichtes Aufmerksam geführt und man dann gar zu abenteuerlich und räuberhaft ausah, dann wurde an eine nochmalige gründliche Reinigung gegangen.

Heute nun wurden all die guten Soden nur wenig gewürdigt und das Mahl verlief ziemlich schweigsam.

Morland war zu feinfühlig, um die Serzesswunde des jungen Künstlers auch nur mit einem Worte zu streifen. Morland teilte nun den beiden jungen Männern mit, daß er zu Johnson, seinem geschätzten Nachbar, gefährt habe, um eine Bekanntschaft zu machen. Der Schwarze sei zurückgekommen mit der Bitte, daß einer von den jungen Herren zu ihm kommen möchte, um den neuen Bericht zu erfahren.

Salderen wollte dabeiheben.

Ehgingen aber war es ganz lieb, daß er auf ein paar Stunden zu den ihm so sehr unympathischen Serzen reiten konnte. Er ließ das Pferd schon bald nach Tisch satteln und ritt davon, während Morland und Salderen zu einer Partie Schach befaßamen blieben.

12. Kapitel.

Ein leiser Wind hatte sich erhoben. Er erfrischte in der drückenden Hitze ungemein.

Wald war Ehgingen auf der Nachbarschaft angekommen. Freeman wurde er begrüßt. Zutranstig schmeigten sich die zwei kleinen Mädchen an den guten neuen Onkel.

Dann läßen alle um den runden Tisch im Wohnzimmer und Ehgingen erblühte.

Auch die braven Leute waren außer sich über diesen Aukunftsbericht. Auch hier zerbrach man sich den Kopf über die Sache. Dann sprach naturgemäß das Gespräch auf verschiedene andere Themas über.

Der Hausherr bot Herrn von Ehgingen, sich doch einmal seine neuen zwei Pferde anzusehen.

Ehgingen erlobt sich sofort. Als ehemaliger Kavalleristeninteressen hat ihr Pferde immer. Er ging mit den Kindern voraus, während die Hausfrau an der Seite ihres Gemahls blieb, der von zwei Dienern vorzüglich in einem Sessel getragen wurde.

Es waren zwei herrliche Stuten, um die es sich handelte, und sie erregten sofort das Entzücken Ehgingens. Johnson hatte ihm den Preis im Zimmer bereits verraten. Nun verließ er Ehgingen ihm, daß die beiden Pferde für das Geld ja beinahe geschenkt seien.

Johnson erzählte noch, daß der Reittier der Dame, die ihm die Pferde angeboten hatte, noch dageblieben sei, um die Tiere einzugehen.

Er sit mit nicht gerade unympathisch, meinte Johnson, aber ich besalte ihn ja nicht bei mir. Und ich muß eigentlich der Dame noch dankbar sein, daß sie mit diesen Diener so willig überließ. Da kommt der schöne Kerl übrigens. Die weiblichen Diensthöfen verrenken sich nach ihm die Köpfe.

Aus der Stalltür trat ein schlanker, ruffig, gelblich-brann war das schöne Gesicht. Er trug die Tracht der westfälischen Misseten.

Ehgingen aber lag nur in das schöne, bekannte Gesicht. Er hielt seinen Blick dort wie festgebunden. Dann wußte er, er hatte sich nicht getäußt. Das war ja Antonio, der junge Fischer aus Rom, mit dem Maria ihn betrog.

Er griff sich plötzlich mit erweitertem Blick an die Stirn. "Dieser hier in fernem Sidamerika! Und der Morland-Blag auf Eitel Morland? Eine Dame hatte die zwei edlen Pferde billig verkauft. Sie, wußte ich an Johnson, und dieser da war ihr Diener. Dann, dann war hier

etwas Ungeheures geplant gegen Eifel Morland. Dann mußte sie in Sicherheit gebracht werden. Warum aber dieser Tag gegen eine völlig Schuldlöse?

Ehgingen nahm an, daß Maria Sorta glaubte, er liebe sehr Eitel. Und deshalb diese Ange. Aber was sollte dieser Mord noch hier, spionieren nicht? Die Sorta wußte gewiß, weil der Anschlag mißlungen war. Dann überlegte er wieder, wenn er sich aber täuhte? Wenn nun alles Zufall wäre, wenn Maria Sorta ganz unschuldig am Sieren dieses Italieners war? Ehgingen zweifelte nicht länger.

Maria Sorta, die Frau, die ihn mit den schönen, goldenen Augen bezaubert, die ihn gefesselt hatte und die sich ihm dann von einer Seite gezeigt, die ihn fesseln machte, er hat auch hier die Hand im Spiel. Sicher glaubte sie, er sei hier, um sich die reiche Erbin einzufangen. Da hätte sie ruhig sein können. Aber was tun? Er hatte geschwiegen zu Morland von seinem Verhältnis zu Maria. Nun konnte er auf diesen immerhin noch nicht gerechtfertigten Verdacht hin auch nicht sprechen.

Johnson sit ihn aus seinen Gedanken. Er sprach erfreut von dem guten Gesicht. Man ging nach dem Saufe zurück. Ehgingen mühte sich, der lebenswürdige Gott zu sein.

Frau Johnson sah ihn fragend an. Dann sagte sie sich ein Herz.

Sie haben eine unangenehme Hebertragung gehabt? Er blühte erschrocken auf. "Ja, wie so?"

Sie nickte. "Ich sah Ihnen noch Fenster aus nach, Ihre Hebertragung galt dem Italiener. Wir wollen uns ganz gewiß nicht neugierig zeigen, nur möchte ich Ihnen und zugleich meinem lieben Willam mitteilen, daß mit der Menge sehr unympathisch ist. Er hat in mit einem unbefindlichen Verdacht erwaet. Er hat die paar Stunden seines Aufnehmens bald benutzt, sich merklich viel nach den Verhältnissen unseres Freundes Morland zu erkundigen."

(Fortsetzung folgt)

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Postagentur, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Antliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig einschließlich Umlagesteuer. Schmierer und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezshalle.

Nr. 65.

Sonnabend, den 1. Juni 1929.

32. Jahrg.

## Annahme des Young-Berichtes.

Einigung der Gläubigerdelegationen.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß die Gläubigerdelegationen ihre Verhandlungen abgeschlossen und sich über eine Neuverteilung der Annuitäten auf Grund des Berichtes der Zahlungen nach dem Young-Plan vom 1. September 1929 geeinigt haben. Auch hinsichtlich des Verteilungsplanes ist man zu einer Verständigung gelangt.

In allen Kreisen in Paris beurteilt man die Zahlungsverpflichtung mit Zurückhaltung. Man erklärt, es handle sich um einen Schritt voran zur Lösung, aber es bleiben noch einige Fragen von großer Bedeutung offen. Auch die Hoffnungen verheißt man sich nicht, daß die noch in einem großen Maße erfüllt werden, die Erfüllung der eingehenden Zahlungsverpflichtungen die Annahme der Vorbehalte der deutschen Delegation von Anfang an für unerlässlich erklärt wurde. Es kann festgestellt werden, daß der amerikanischen Delegation, besonders durch ihre Tätigkeit in den letzten Tagen entscheidender Einfluß auf den Zustandekommen der Verständigung über die Zahlen zugefallen ist, in erster Linie dem Vorsitzenden der Konferenz, Owen Young, und Morgan.

## Rheinlandräumung zum 1. September 1929?

Im Zusammenhang mit der exzessiven Einigung der Sachverständigen über die Haftentlastung wird die in Paris erscheinende amerikanische Presse die Frage der Rheinlandräumung auf dem Programm der Konferenz, besonders durch ihre Tätigkeit, große Bedeutung beigemessen, daß in dem Abkommen keine Zahlungen für die Rheinlandbesetzung nach dem 1. Januar 1930 vorgesehen seien. Das bedeutet die völlige Räumung des Rheinlandes bis zu diesem Termin. Die Klauen für die laufenden Ausgaben für die Rheinlandbesetzung stelle fest, daß die Zahlungsverpflichtungen für diesen Betrag am 1. September 1929 aufhören sollten, daß aber Deutschland bis zum 1. Januar 1930 die Ausgaben für alle Truppen zu leisten habe, die bis zu diesem Tage noch nicht aus dem Rheinland abtransportiert werden konnten. Es sei, wie das Blatt erklärt, ein stillschweigendes Abkommen dahin getroffen, daß, wenn die Sachverständigen zu einer einseitigen Einigung kämen und diese in Kraft gesetzt werde, die Alliierten sich nicht erwehren sollten, auch wenn ihre Truppen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen. Das Rheinland werde also fünf Jahre vor dem im Versailles Vertrag vorgesehenen Termin völlig geräumt sein.

## Die Pariser Verhandlungen.

Behandlung im Reichstage.

Die Sachverständigen der Gläubigerdelegationen in Paris haben in einer Sitzung unter Leitung von Owen Young zu den noch nicht erledigten deutschen Vorbehalten Stellung genommen. Anscheinend ist eine gewisse Einigung erfolgt und auch Aussicht zur Genehmigung der Vorbehalte in der Hauptsache in Aussicht genommen. Zwei Untergruppen sollen mit den Deutschen beraten. Reichsstaatspräsident Dr. Brüning ist von seinem Erholungsurlaub in Versailles wieder nach Paris zurückgekehrt, um an den Schlußverhandlungen der Sachverständigenkonferenz teilzunehmen.

Die deutsch-nationale Fraktion hat im Reichstage eine Anfrage über die Reparationskonferenz eingebracht, in der sie die am 29. Mai in Paris getroffene Vereinbarung über die deutschen Zahlungen für unannehmbar erklärt. Es wird gefragt, ob die Reichsregierung geneigt sei, die Vereinbarungen abzulehnen. Der Reichsstaatsminister erklärte, daß die Reichsregierung die Erklärungen noch vor der Abreise des Reichsstaatsministers Dr. Stresemann zur Völkerbundtagung nach Madrid abgeben. Reichsstaatsminister Brüning hat ausnahmsweise die deutsch-nationale Fraktion zur Beratung der Pariser Verhandlungen im Plenum des Reichstages zu beantworten.

## Auswärtiger Ausschuß über Paris.

Teilnahme Dr. Stresemanns.

Zu der Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages am Dienstag, den 4. Juni, erfährt man von unterrichteter Seite noch, daß als einziger Punkt die Beratung der Ergebnisse der Sachverständigenkonferenz in Paris auf der Tagesordnung steht. An der Sitzung wird voraussichtlich Reichsstaatsminister Dr. Stresemann teilnehmen, da zunächst Staatssekretär Schulze zu der Tagung des Völkerbundes nach Madrid fährt.

## Die englischen Wahlen

In fast allen Londoner Wahllokalen ist bis gegen Schluß die Beteiligung der Frauen weitaus stärker gewesen als die der männlichen Wähler. Man erwartete jedoch, daß in den letzten Stunden auch der Wahltag der männlichen Wähler sich noch erheben werde. In vier Fällen sind Wähler im Wahlraum vom Tode überfallen worden. Die ersten Resultate aus etwa 200 Wahlbezirken trafen im Laufe der Nacht ein, jedoch gestattet das Stimmverhältnis keine zuverlässigen Rückschlüsse über den Gesamterfolg.

## Wahlverluste der Konservativen.

Das neue Unterhaus.

Die Ergebnisse der Unterhauswahlen in England zeigen einen nicht ganz unerwarteten Aufstieg der Arbeiterpartei. Bis Freitag nachmittag wurden festgestellt als endgültig gewählt 206 Vertreter der Arbeiterpartei, 173 Konservativen, 26 Liberale, 7 Unabhängige. Die Arbeiterpartei gewann über 70 Sitze und verlor 3, die Konservativen verloren über 70 Sitze und gewannen nur 2, die Liberale hielten sich auf der bisherigen Höhe. Wiedergewählt sind die Führer der drei großen Parteien: MacDonald, Baldwin und Lloyd George. Ebenfalls gewählt ist die Tochter Lord Georges.

Auch in den Umgebungen des Freiages war noch nicht bestimmt zu übersehen, wie die endgültige Gestaltung des neuen Unterhauses sein wird, wenn auch angesichts des starken Vormarsches der Arbeiterpartei man schon in London ohne Bedenken von MacDonald als dem künftigen Premierminister sprach. Dieses Amt hat er beinahe schon einmal verworfen. Es ist selbstverständlich, daß die ersten Wahlergebnisse aus den Städten und großen Industriebezirken einfließen, wo die Arbeiterpartei ihre stärksten Grundlagen hat. Die Zahlungen auf dem Lande und auf den großen Gütern liegen natürlich länger auf sich warten und sie bringen den Konservativen auch vielen Zuwachs. Doch dürfte es unwahrscheinlich sein, daß sich eine unmittelbare Entscheidung des parlamentarischen Verhältnisses ergibt.

Die Arbeiterpartei wird im Unterhaus die Mehrheit bilden. Die Liberalen werden die Opposition bilden. Die Konservativen werden die Minderheit bilden. Die Arbeiterpartei wird die Regierung bilden. Die Liberalen werden die Opposition bilden. Die Konservativen werden die Minderheit bilden.

Die Arbeiterpartei wird die Regierung bilden. Die Liberalen werden die Opposition bilden. Die Konservativen werden die Minderheit bilden.

## Wahlverluste der Konservativen.

Bis zum 8. Juni. Dem Reichsfinanzminister ist, wie amtlich bekanntgemacht wird, von verschiedenen Seiten die Anregung entgegengebracht worden, die Frist für die Zeichnung der Anleihe zu verlängern. Es wurde insbesondere darauf hingewiesen, daß der Ablauf der Zeichnungsfrist mit Ende Mai wegen der Schwierigkeiten am Monatsanfang und mit Rücksicht auf die seit Anfang des Monats bestehende Kreditengung bei einer großen Zahl derer, die an sich gegen die Anleihe gezeichnet hätten, die Entschädigung beinträchtigt habe. Der Reichsminister der Finanzen hat dieser Anregung Folge gegeben. Die Frist für die Zeichnung auf diese Anleihe ist bis zum 8. Juni ausnahmsweise verlängert worden.

## Kleine Zeitung für elliche Leser

\* Die Zeichnungsfrist für die aufgelegte Reichsanleihe, die zunächst Ende Mai abschließen sollte, ist bis 8. Juni einschließlich verlängert worden.

\* Der Sozialdemokratische Reichsparteitag ist, nachdem die Vorstandswahlen vorgenommen waren, am Freitag abgeschlossen worden.

\* Die Wahlen zum Englischen Unterhaus brachten der Arbeiterpartei harte Gewinne, den Konservativen bedeutende Verluste.

\* Bei einem Erdbeben in Argentinien fanden zwanzig Personen den Tod.

Der Zahlungstermin für die erste Rate von 40 %, deren Richtigkeit nach den bisherigen Bestimmungen auf den 8. Juni d. J. festgelegt war, ist auf den 12. Juni verlegt worden. Die übrigen Zahlungstermine sind unverändert geblieben. Jederzeitige Vollzahlung sowie frühere Einzahlung der Raten sind nach wie vor zulässig.

## Brauns Präsident der Arbeitskonferenz.

Die Wahl in Genf.

Die in Genf zusammengetretene Internationale Arbeiterkonferenz hat in ihrer Eröffnungssitzung am Donnerstag den früheren deutschen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns am Vorschlag des früheren französischen Arbeitsschlichters Godard einstimmig zum Präsidenten der Konferenz gewählt. Der französische Vertreter hob u. a. hervor, daß Dr. Brauns sich außerordentliche Verdienste um das Gebiet der Sozialpolitik erworben und wesentlich zur Festigung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland beigetragen habe. Die Befragung der Wahl Dr. Brauns wurde mit starkem Beifall aufgenommen.

## Deutsch-österreichische Sozialversicherung

Gegenseitige Anpassung.

In den letzten Tagen fanden im Reichsarbeitsministerium zu Berlin Verhandlungen mit einem Vertreter der österreichischen Regierung über einen neuen Vertrag der gegenseitigen Sozialversicherung statt. Der Vertrag soll das bisherige Abkommen vom 8. Januar 1926 dem jetzigen Stande der Gesetzgebung auf beiden Seiten anpassen und zugleich auf neue Gebiete ausdehnen. Die schon jetzt engen Beziehungen zur österreichischen Sozialversicherung werden durch den Vertrag, der in den nächsten Monaten unterzeichnet werden soll, weiter vertieft werden.

## Konfordatsfragen in Magdeburg.

Ministerpräsident Braun spricht.

Auf dem Sozialdemokratischen Parteitag wurden Donnerstag die Vorbereitungen für die Reichstagswahlen getroffen. Einstimmig beschloß man, zwei Vorwände zu wählen, die Stelle des dritten Vorsitzenden dem Reichsstaatsminister Müller vorzubehalten, dessen Parteiamt zurzeit ruht. Dann begann die Ansprache über den Bericht der Reichstagswahl zur Tätigkeit der Reichsstaatsministerien, die dabei folgenden lebhaften Beifall über die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen.

Konfordatsverhandlungen zum Ausdruck. Der preussische Ministerpräsident Braun nahm das Wort und führte aus, die Verhandlungen über das Konfordat seien zurzeit noch nicht abgeschlossen. Deshalb könne man noch nicht ausführlich darüber reden. Einen Vertrag, der Gehalten für das Kulturleben bringe, würde er niemals unterschreiben.

Eine Einschränkung der staatlichen Schulhoheitsrechte komme nicht in Frage. Der geplante Vertrag enthalte das Wort 'Schule' überhaupt nicht. Die Schule gehöre dem Staat und habe mit der Kirche nichts zu tun. Selbst alles geregelt sei, werde die Öffentlichkeit unterrichtet. Heute bitte er, über sämtliche Anträge zu dieser Materie zur Tagesordnung überzugehen.

Reichsstaatspräsident, Löbe brachte nun einen Antrag ein, der im Interesse der Industrie des Nordens den baldigen Abschluß der Handelsverträge mit Estland und Polen forderte.

Über die Finanzlage.

Reichsstaatsminister Dr. Hilferding. Es sei in Paris nicht gelungen, eine Einigung über den wirtschaftlichen Bedarfsplan zu erreichen. Man aber sei wenigstens in der Hoffnung eine Einigung erzielt und das eröffne den Weg zur Fortführung unserer wirtschaftlichen Außenpolitik.